



Bildungs- und Erziehungsplan

Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Spatzennest

Tageseinrichtungen für Kinder der Arbeiterwohlfahrt
Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V., Zeißstr. 1 in 50126 Bergheim

50189 Elsdorf - Berrendorf
Am Weißen Stein 2
Telefon: 02274 – 82154
Fax: 02274 -704763
E-mail: spatzennest@awo-bm-eu.de
www.awo-bm-eu.de



Mitglied im Fachverband der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und den AWO-Qualitätsanforderungen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	11.06.2010
Angelika Redecker	Beate Dreiner-Tönnies	Wolfgang F.M. Thurow	1.0	17* 1/7

Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen:

- 1.) Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen
- 2.) Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Inhaltsverzeichnis:

1. Beschreibung der Einrichtung
 - 1.1. Angaben zum Träger
 - 1.2. Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung
 - 1.3. Rahmenbedingungen der Einrichtung (personelle Besetzung / Raumkonzept)
 - 1.4. Schwerpunkte, Ausrichtungen
2. Betreuung von Kindern unter drei Jahre
3. Tagesstruktur
4. regelmäßige Angebote
5. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort
6. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort
7. Kooperation mit anderen Institutionen
8. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	11.06.2010
Angelika Redecker	Beate Dreiner-Tönnies	Wolfgang F.M. Thurow	1.0	17* 2/7

1. Beschreibung der Einrichtung

1.1. Angaben zum Träger

Die Arbeiterwohlfahrt wurde am 13.12.1919 gegründet. Sie hat ihre Wurzeln in der sozialdemokratischen Frauenbewegung. Durch diese Gründung entstand ein Verband der Wohlfahrtspflege, der von der Arbeiterschaft getragen wurde. Sie dient nicht nur den Arbeitern, sondern ist mit praktischen Hilfen für alle da, ohne Rücksicht auf deren politische, rassische, nationale und konfessionelle Zugehörigkeit.

Die AWO setzt sich in verschiedenen Bereichen für viele Menschen ein: z.B.: Für Kinder, Kindertagesstätten, Familienbildungsstätten, sozialpädagogische Familienhilfe, Kuren, Sozialstationen.

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein Verein und trägt in unserem Kreis den Namen: Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Rhein - Erftkreis e.V.. Dieser Verein hat seinen Sitz in Bergheim mit der Adresse: Zeißstraße 1, 50126 Bergheim.

1.2. Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

Zielgruppe unserer Einrichtung sind zurzeit Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Aufnahme der Kinder bezieht sich auf alle Ortsteile der Gemeinde Elsdorf.

1.3. Rahmenbedingungen der Einrichtung

Unsere Einrichtung wurde am 17. Oktober 1994 in Betrieb genommen.

Unsere Einrichtung liegt in dörflicher Umgebung, am Rande eines großen Wohngebietes bestehend aus Ein- und Mehrfamilienhäusern. Die Lage ist sehr ruhig, angrenzend an Wiesen und agrargenutztem Gebiet. Bei der Einrichtung handelt es sich um ein eingeschossiges, ebenerdiges Gebäude mit großen Fenstern und einer Lichtkuppel, durch die viel Tageslicht einfällt.

Personelle Besetzung

Unsere Einrichtung ist mit 3 Vollzeit- und 2 Teilzeitbeschäftigten pädagogischen Mitarbeiterinnen besetzt, sowie gegebenenfalls einer Berufspraktikantin. Seit 01.08.2007 bilinguales Konzept (Muttersprache englisch).

Gruppenzusammensetzung

Unserer Einrichtung wurden ab 01.08.2007 48 Plätze zur Verfügung gestellt, die auf zwei Gruppen verteilt wurden.

Davon 40 Plätze mit 35 Stunden Kontingent und 8 Plätze 45 Stunden Kontingent. Die Gruppen sind geschlechts- und altersgemischt mit Kindern von 3-6 Jahren.

Raumkonzept

Insgesamt stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Innenbereich:

2 Gruppenräume mit je einem Nebenraum, einem Abstellraum, einem Waschraum, Gruppe II mit integrierter Wickelmöglichkeit und Kindertoiletten.

- 1 Mehrzweckraum
- 1 Ruheraum
- 1 Mitarbeitertoilette
- 1 Küche

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	11.06.2010
Angelika Redecker	Beate Dreiner-Tönnies	Wolfgang F.M. Thurow	1.0	17* 3/7

- 1 Büro
- 1 Wäschepflegeraum
- 1 Abstellraum
- 1 Heizungsraum
- Kaffeecke für Eltern
- Bücherei für Kinder
- Halle

Außenbereich:

- Spielplatz mit Spielhaus und integriertem Sandkasten
- Rasenfläche
- 2 Weidenhäuschen
- Pflanzbeete
- Klettermöglichkeiten
- Hügelrutsche mit Motoriktreppe
- Hängematte und Ruhezone

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag

7.15 Uhr - 16.15 Uhr .

Für die Kinder mit 45 Std. Buchung 7.15 Uhr – 16.15 Uhr.

Für die Kinder mit 35 Std. Buchung werden Block und flexible Zeiten angeboten.

In den Sommerferien wird in Abstimmung mit dem Elternbeirat und den AWO Nachbareinrichtungen entweder während der ersten oder zweiten Ferienhälfte die Einrichtung für drei Wochen geschlossen.

1.4. Schwerpunkte, Ausrichtungen

Unsere Einrichtung bietet Kindern aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Nationalitäten ein vielschichtiges, intellektuelles und sozial bildendes Lernangebot.

Die Kinder werden unter Berücksichtigung der Lebenssituation in ihrer ganzen Persönlichkeitsentwicklung gefördert.

Eine differenzierte Gruppenarbeit ermöglicht uns ein breites Spektrum, in allen Bildungsbereichen altersgemäß Wissen zu vermitteln.

Das Kind ist der Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir sehen es als aktiven Mitgestalter seiner Wünsche und Bedürfnisse.

Ganzheitliche Sprachförderung unserer Kinder mit und ohne Migrationshintergrund findet in der täglichen Arbeit statt. Kinder mit hohem Förderbedarf erhalten eine spezielle sprachliche Unterstützung.

2. Betreuung von Kindern unter drei Jahre

Im Spatzennest werden derzeit noch keine Kinder unter 3 Jahren betreut.

3. Tagesstruktur

- 7.15 – 9.00 Uhr Bringphase und Spielphase
- 9.00 – 9.15 Uhr Morgenkreis
- 9.15 – 11.00 Uhr Spielphase, angeleitete Aktivitäten und Projektarbeit innerhalb aller Bildungsbereichen, freies Frühstück bis 11.00 Uhr

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	11.06.2010
Angelika Redecker	Beate Dreiner-Tönnies	Wolfgang F.M. Thurow	1.0	17* 4/7

11.00 – 11.45 Uhr	Abschlusskreis auf Gruppenebene
11.45	Abfahrt der Buskinder nach Grouven
12.00 - 12.45 Uhr	Abholphase für Kindergartenkinder
12.45 - 13.30 Uhr	Mittagessen
13.30 - 14.00 Uhr	Ruhephase / evt. Möglichkeit zum Schlafen
14.00 - 16.15 Uhr	Spielphase und angeleitete Aktivitäten

4. Regelmäßige Angebot

Einmal wöchentlich, auf Gruppenebene, spezielle Bewegungsangebote wie Rhythmik, Tanz, Gymnastik.

Tägliche Morgenkreise in den Gruppen, fördern das Gruppengefühl, den Austausch untereinander und sind Grundlage für die Partizipation.

Die Wünsche unserer Kinder erfassen wir in regelmäßigen Kinderkonferenzen.

Die Auswahl des Mittagessens wird mit den Kindern gemeinsam besprochen und in Form einer Speisekarte dokumentiert und ausgehängt.

Den Kindern im letzten Kindergartenjahr bieten wir in regelmäßigen wöchentlichen und monatlichen Treffen Aktivitäten in Form von speziellen Projekten, Aktionen und Ausflügen an. Freiwillige Helfer unterstützen diese Angebote.

5. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

Zu Beginn einer Anmeldung findet die Besichtigung der Einrichtung statt und eine Erläuterung der Konzeption.

Bei Aufnahme werden ein Informationsabend und Schnuppernachmittage für Kinder und Eltern angeboten. Es werden individuelle Absprachen zur Eingewöhnung getroffen.

Am Aufnahmetag bekommen die Eltern eine Fibel in die Hand, die Informationen zum Kindergartenalltag enthält. Der Verlauf der Aufnahme und eine positive Eingewöhnung sind von entscheidender Bedeutung für die gesamte Kindergartenzeit.

Wichtig ist eine offene Elternarbeit. Durch „Tür- und Angelgespräche“ während der Bring- und Abholphase pflegen wir den regelmäßigen Kontakt zwischen Eltern und Erzieher. Nicht nur die Kinder auch die Eltern werden bei uns akzeptiert. Fragen und Probleme der Eltern werden ernst genommen und jeder Zeit besteht Gesprächsbereitschaft.

Regelmäßige Elternumfragen werden durchgeführt und evaluiert z.B. Wünsche und Zufriedenheitsabfragen. Beschwerden von Eltern werden fachlich entgegengenommen und bearbeitet.

Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit bieten wir an in Form von Elternnachmittagen und Elternabenden z.B. Schulfähigkeit, Gewaltprävention Fest – und Feierplanung, Ausflüge und Projektbeteiligung.

Einzelgespräche können von den Eltern oder der Erzieherin gewünscht werden. Sie bieten Hilfestellung bei Problemen, Auffälligkeiten, Informationsaustausch oder Konfliktlösung.

Halbjährlich finden nach der Beobachtungsphase Elternsprechtage über den Entwicklungsstand des Kindes statt.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	11.06.2010
Angelika Redecker	Beate Dreiner-Tönnies	Wolfgang F.M. Thurow	1.0	17* 5/7

Unsere „Eltern-Cafeecke“ bietet eine Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeit. Die Eltern werden über alle Aktivitäten und aktuellen Termine schriftlich informiert. (Elternbriefe, Handzettel, Aushänge, Flyer)

Aktivitäten und besondere Ereignisse der täglichen Arbeit, werden fotografisch festgehalten und den Eltern angeboten.

Einmal jährlich wird in einer Elternvollversammlung der Elternbeirat gewählt. Dieser vertritt die gesamte Elternschaft und fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Eltern.

Es findet ein regelmäßiges Treffen mit dem Rat der Tageseinrichtung statt. Hier werden wesentliche und wichtige Belange der Einrichtung besprochen und abgestimmt wie z.B. Konzeptionsänderungen, Neueinstellung , Aufnahmekriterien. Der jährliche Feste – und Feierplan wird gemeinsam abgestimmt.

6. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort

Es finden in regelmäßigen Abständen folgende Zusammenkünfte und Aktionen statt:

1. Austausch und Kommunikation GS und Kitas (pädagogische Konferenz)
2. Runder Tisch alle GS, Kitas und Gemeindeverwaltung
3. Hospitation der Lehrer in den Kindertagesstätten
4. Hospitation der Kinder in der Schule
5. Hospitation der Erzieher in der Schule

Das erste Screening der Delfin4 Sprachstandserhebung wird regelmäßig im Kindergarten durchgeführt. Daran sind Lehrer und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tageseinrichtung beteiligt. Das zweite Screening findet in der Grundschule statt und auf Wunsch der Eltern werden die Kinder durch eine pädagogische Fachkraft begleitet.

Auf Wunsch finden vor der Einschulung Einzelgespräche zwischen Eltern, Erzieher und Lehrer statt. Insbesondere bei Antragskindern.

Bildungsmaterialien werden ausgetauscht, Fortbildungen weitergeleitet und Räume gemeinsam genutzt.

Beide Institutionen laden gegenseitig zu Festen und Feiern ein.

7. Kooperation mit anderen Institutionen

Es findet eine bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem allgemeinen sozialen Dienst der Stadt Bergheim statt.

Diese dient der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz, der Unterbringung von Notfallkindern, sowie dringenden Fällen, die uns durch den sozialen Dienst vermittelt werden.

Das Gesundheitsamt des Erftkreises führt einmal im Jahr eine Regeluntersuchung der Kinder durch.

Diese werden, wie auch die Zahnprophylaxe und die zahnärztliche Reihenuntersuchung in der Einrichtung durchgeführt.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	11.06.2010
Angelika Redecker	Beate Dreiner-Tönnies	Wolfgang F.M. Thurow	1.0	17* 6/7

Das Gesundheitsamt dient auch als Anlaufstelle für gesundheitliche Fragen, wie z.B. Epidemische Erkrankungen der Kinder.

Die Vernetzung zu weiteren Fachdiensten wie Erziehungsberatungsstellen, Frühförderzentrum dient als wichtiges Instrument in der Beratung von Eltern und Erziehern.

Ortsansässige Vereine, wie z.B. der Karnevalsverein, der Fußballverein, Freizeitverein etc. sowie Dienstleistungsbetriebe, wie Sparkassen, Ärzte, Post, Lebensmittelgeschäfte und Behörden wie Polizei, Feuerwehr sind wichtige Kooperationspartner in der Bildungsarbeit der Kinder

Weiterhin gehören der AWO – Ortsverein, die Frauengemeinschaft, der kirchliche Träger der Kontakt zu Ortsvorsteher und Bürgermeister der Gemeinde Elsdorf zu den ständig kontaktierten Institutionen.

8. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Viele der genannten Institutionen öffnen ihre Türen um Besuche und informative Erkundungen zu ermöglichen. Dazu gehören vor allem die Feuerwehr, die Polizei, die Post sowie Ärzte und Fachbetriebe. Der jährliche Martinsumzug wird von Feuerwehr, Musikzug und Polizei unterstützt.

Die Senioren im Ort besuchen die Kinder regelmäßig zur Weihnachtszeit. In der Karnevalszeit beteiligt sich die Kita an der Kindersitzung.

Ein jährliches Treffen, organisiert vom Pfarrgemeinderat, bei dem alle Termine der Vereine und Gruppen festgelegt werden fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Die Kinder erleben durch die vielfältigen Kontakte, ihr Umfeld intensiv und lernen auch die Vorteile eines positiven Miteinanders kennen.

Unsere Materialbeschaffung erstreckt sich auf die Einzelhändler vor Ort, und im Ort ansässige Firmen werden kontaktiert, wenn Reparaturen in der Einrichtung notwendig sind.

Wir leben die Öffentlichkeitsarbeit und engagieren uns, um den Kinder auch im Gemeinwesen einen angemessenen Stellenwert zu schaffen.

Der Bildungs – und Erziehungsplan, einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen werden in Konzeptionstagen jährlich überprüft und fortgeschrieben.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	11.06.2010
Angelika Redecker	Beate Dreiner-Tönnies	Wolfgang F.M. Thurow	1.0	17* 7/7